



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im Mittelalter
Signatur: Amb. 8. 1308

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

[5] Swer ze den Jüden-rate gewinnen verwelt wirt, die sullen geloben und sweren, waz sache si in iren Juden-rate zu hanteln habeneb, daz si di verswigen habn und nymanten, der irs rate nicht izt, aws dem rate nichts sagen noch melten in dheine weizz, es swer daz di maizt menig in dem Jüden-rate ze rate wüerden, daz man daz an di gemain pringen söll.

Konk 1782

[6] Und wez auch di mainzte menig dez Jüden-rate uberein und ze rate wüerde, daz sullen si all getrewlich halten und daze behelffen on geverte.¹

[7] Ez sull auch der Jüden rat die stewer unter in setzen, alz daz von alten herkommen izt, und waz der Jüden rat gelzt auzgit, daz sullen si awch also halten, alz ez vor alter herkommen izt, und nemlich so sollen si uber zehen guldein nicht auzgeben on der gemain wizzen.

5. *Judenordnung: 14.—15. Jahrhundert.*

Würfel, Histor. Nachrichten von der Juden-Gemeinde... in der Reichsstadt Nürnberg, S. 27-39 an verschiedenen Stellen: aus dem verloren gegangenen 'neueren Stadt-Gesetzbuch'. Über dieses und über die Wieder-gabe der Würfelschen Abdrücke siehe oben S. 222.

[1] Ledigk sagen daz purgkrecht:

Ez gepiten auch di burger vom rat und wellen auch daz fürbaz für ain recht han, daz dhein Jüde noch Jüdin, di ytzo unzer burger oder burgerin sein oder an künftigen tzeiten unzer burger oder burgerin wüerden und di ir burgkrecht darnach welten wieter ufgebn oder den ain rat burgkrecht aufsaget, dennoch von der stat niht varen sellen und sellen sich auch unter dheimen herren noch stat niht versweren noch versprechen, si gen dan vor für di burger in offenne rat und geben ir burgkrecht auf darinnen und tuent^e darumb, alz sich gepüret. Swer dez niht entet und flüerbaz ubertrittet, der selt verfallen sein der stat tawsent guldein, und daze sölet verlorene sein all sein shulten und hab, di er hi in der stat het, di sölet der burger sein. Und swer also burgkrecht ufgiebet, der söl gebunden sein, den nähzten tzintze daz jar darnach ze gebenne.²

Konk 1783

a) Würfel 'jwden'. b) W. 'habener'. c) Würfel 'twent'.

¹ Siehe die inhaltlich gleiche Ordnung: oben S. 230 art. 3. Auf den Widerspruch ist dort eine Strafe von 10 Gld. gesetzt. ² Vgl. zum art. 1: oben S. 231 art. 10.